



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

192 (16.7.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-364433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-364433)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer Neues Tageblatt

Ercheint wöchentl. 1 mal, Bezugspreis: 1,70 M. u. 30 Pf. ...

Bezugspreis: 22 mm breite ...

Donnerstag, 16. Juli 1942

Verlag, Schellstr. 11, 6-8, Mannheim

158. Jahrgang - Nummer 192

Freie Bahn für die deutschen Panzerarmeen!

London stöhnt: „Nur ein Wunder kann Timoschenko retten!“

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Kifabon, 16. Juli.

Der Fall der Stadt Woronech wurde von Moskau immer noch nicht ...

Verluste einiger Militärsachverständigen, in Timoschenkos Rückzug ...

mehr bestehen, da, wie der Londoner Sender heute morgen auslief ...

Können sich London und Washington dem Druck noch entziehen?

Moskau macht zur Durchsetzung seiner Forderung einer zweiten Front die Straße mobil

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Kifabon, 16. Juli.

Der Druck der Straße auf die britisch-amerikanische Strategie ...

selbst wenn die Tonnagefrage im Augenblick noch nicht gelöst ist ...

Tagen wieder so kräftig aufgeschossen und laut gewordenen Vorstellungen ...

Immer weiter nach Süden . . .

Mutig abgewiesene Sowjetangriffe auf Woronech / Neue Kämpfe in der El Alamein-Stellung

(Zunehmende der R M Z) + Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Südsüdabschnitt der Ostfront ...

bootes, als 105. Soldaten das Eisenland zum Ritterkrenz des Eisernen Kreuzes ...

Ritterkreuzträger Major Betz gefallen: Ritterkreuzträger Major Karl Betz, Bataillonkommandeur ...

Der italienische Wehrmachtsbericht: Heftige britische Angriffe an der ägyptischen Front ...

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt ...

Die Luftwaffe nahm mit starken Verbänden an den heutigen Kämpfen teil ...

Britische Flugzeuge bombardierten Bengasi, beschädigten einzelne Häuser und töteten oder verletzten etwa 10 Araber ...

In Ägypten wurden mit starken Kräften geführte Angriffe des Feindes im mittleren Abschnitt der El-Alamein-Stellung abgewiesen ...

Bei Vorstößen britischer Jagdflieger an die Küsten der besetzten Westgebiete gelang es, im Laufe des gestrigen Tages sechs feindliche Flugzeuge zum Absturz zu bringen ...

Zwei U-Boot-Führer erhalten das Ritterkreuz: Aus dem Führerhauptquartier, 15. Juli. Der Führer verlieh heute dem Kapitänleutnant Wolf ...



Aus den Kämpfen bei El Alamein: Feindliche Granaten zerbersten in unmittelbarer Nähe der Stellungen der Achsen-Streitkräfte.

Bolschewismus auf Wanderung!

• Mannheim, 16. Juli.

Der Krieg, in dem wir seit über zweieinhalb Jahren stehen, wird in erster Linie zur Niederbringung der bolschewistischen Gefahr geführt ...

Rur ein Problem bleibt dabei zu berücksichtigen: die Möglichkeit nämlich, daß der Bolschewismus sich an Stelle der alten zerfallenden Ordnung in den demokratischen Ländern zu setzen sucht ...

Dieses Neue kann es aber nur in zwei Formen einbauen: entweder in autoritären System des unter Deutschlands und Italiens Führung ...

An äußerer Wertschätzung der Arbeit zur zweiten Front, daß die Lage und die Aussichten zur Zeit ...

England ist keines eigenen Gedächtnis unfähig geworden, es erteilt verweislich nach fremden Reserven ...

In ähnlicher Richtung verläuft die Entwicklung in Amerika. Dort ist man zwar verhältnismäßig dem Reichtum weit vom Schutze und glaubt dementsprechend auch noch in sicherer Entfernung vom Bolschewismus zu stehen ...

Die Gefahr einer bolschewistischen Infiltrierung ist in Amerika bei dem Fehlen jeder geschlossenen National- und Sozialstruktur, bei dem scharfen Auseinanderfallen der sozialen Schichten, bei dem Klassenkampf, das der amerikanische Völkermischungscharakter, bei der geistigen Primordialität ...

Straße um Straße - so wurde Woronesch erstürmt!

Verzweigte und hinterhältige Gegenwehr der Sowjets / Deutsche Infanterie im Straßenkampf mit Sowjetpanzern

(Von Kriegbericht Dr. Ernst Bayer)

Ende 16. Juli. (PK.)

Der Tod nur seine ewige Bereitschaft zur Rettung zu sein scheint. Niemand anders als der Jude Troppel, einer der schärfsten Theoretiker des Bolschewismus, hat diese ewige und moralische Labilität des Amerikanertums als die erste und wirksamste Voraussetzung und die sichere Garantie für die zukünftige Bolschewisierung des amerikanischen Kontinents bezeichnet. Wohl ist das jetzt die von ihm geschaute große Stunde der Wahrheit: Schon ist es la feine bloße Gerücht und Gerede, sondern ernsthaft Diskussion über den Osten, darüber das Moskauer Regime und die Dritte Internationale im Falle ihrer endgültigen Vertreibung aus dem alten Kontinent ihren Sitz im neuen nehmen werden!

Bei allem darf man nicht übersehen, daß der Bolschewismus nicht eine nationalgebundene Erscheinung ist — wie wenig, das sieht man ja jetzt gerade an dem bolschewistischen Beispiel in Russland mit seiner Kuratierung aller nationalen Elemente und Lebensformen! — sondern daß sein Gift in allen Völkern liegt. Er ist nicht gebunden an Zeit und Ort, und auch dort nur gebunden an Sieg und Niederlage, wo er selbst die unmittelbare Verantwortung für die Niederlage trägt: in Russland also; aber nicht dort, wo für die Niederlage, jedenfalls nach außen hin, ein anderes System verantwortlich zeichnet: also in England und Amerika. Es könnte also durchaus sein, daß der Bolschewismus in seinem Geburtsland Rußland erstickt wird, um in England und Amerika in irgend einer Form frische Urkräfte zu liefern! Die jeder nationalen Bindung ledigen Moskauer Prediger und Propheten des Bolschewismus rechnen sogar über darauf. Ihnen ist es gleich, ob sie in Moskau oder in London und Washington reiten.

Was kommt nun darauf an, ob es auch den betreffenden Völkern gleich ist. Sie haben bisher zu dieser Gefahr geschwiegen, haben sie entweder nicht gesehen oder sich sogar bereitwillig von ihr trennen lassen. Sie haben dabei angeahnt, der Niederlage zu entgehen, indem sie sich an den Bolschewismus anlehnten; werden sie, wenn die Niederlage wirklich kommt, vielleicht die Wut über diese Niederlage abstrahieren, indem sie sich dem Bolschewismus zeitlich in die Arme werfen? Und werden ihre Reaktionen dementsprechend anders sein, die Entwidlung bis zu diesem Punkt, bis zu der Wunde ins volle Chaos weiterzuziehen zu lassen? Oder haben sie sich noch sonst Geminien und sonst Verantwortungsbewußtsein bewahrt, um hier rechtzeitig abzuweichen, um ihre Niederlage nicht an einem Chaos werden zu lassen, das alles verflüchtigt, für das sie anachronisch gekämpft haben?!

Wir wissen es nicht. Wir stellen diese Frage auch nicht aus irgendwelcher Neugierde, sondern aus einem einfachen Grund: Deutschland und das Europa, über das das feindliche Deutschland wagt, werden für alle Fälle und für immer sicher sein vor jeder bolschewistischen Gefahr! Wir stellen sie aus anderer, asiatischer Verantwortung heraus, die uns über den Kreis unserer eigenen Städte und unserer eigenen Schicksale hinaus schauen läßt und auch dort noch die Erinnerung an alte Gemeinamkeiten bewahrt, wo die anderen diese Gemeinamkeiten in Gefährdung und Tod löslich vertaten haben!

Dr. A. W.

Die Lage

(Drahtberichte unserer Berliner Schriftleitung)
— Berlin, 16. Juli.

In dem neuen deutschen Wehrmachtbericht ist das kommende Schicksal vorgeschrieben, so ist geklärt in einem weitverbreiteten neutralen Blatt, dem „Washingtoner Diarion“, was die Sowjets im zweiten im Wehrmachtbericht wieder genannt in Verbindung mit der deutschen Luftwaffe. Es ist kein Ruhen und kein Können mehr. Im unheimlichen Vorwärtsschritt eilen deutsche Truppen weiter von Berlin zum Westufer der Oder. Der Gegner hat unermessliche Verluste erlitten. Er ist in die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets eingedrungen und beginnt diese zu lähmen. In der letzten viel genannten britischen General Stuart in der „Times“. Ein anderes „Londoner Standard“, steht in den Vordergrund an der Sowjetfront die Verarmung einer bisher unerhörten Zahl an Soldaten. Das Schicksal am Moskauer Front, Don und Charkow wird unter dem Namen noch manche andere Überraschung bringen!

Auch Berlin neue Rede zu den Gewerkschaften in Nottingham: „wenn die Sowjets in Rot seien, müßten England und die USA ihr Leben hergeben“, heißt den Sowjets nicht. Sie unterliegen höchstens die Erkenntnis, wie hoffnungslos schlecht die Lage der Sowjets durch die große deutsche Offensive geworden ist. Das enthält bereits die Debatte im Unterhaus, das gerade heute und Amsterville, von dem „Stockholms Dagblad“ schreibt, man habe nie vorher eine derartige Unruhe im Unterhaus erlebt, niemals einen derartigen Sturm von Fragen an die Regierung, deren Chef Herr Churchill weiterhin durch Wohlwollen glänze und die Verantwortung der Aufregung Herrn Attlee überläßt. Die Regierung ist mit allen positiven Mitteln und hat nur den Hinweis auf die kommende Gebietsgewinnung „Daily Mail“ und sagt hinzu, damit beruhige man die Wahlen nicht mehr. Das ist eine Sprache der Londoner Presse, wie man sie im neutralen Ausland noch dem letzten Vertrauensvotum für Churchill und nach dem letzten Washingtoner Besprechungen nicht erwartet hatte.

Der Produktionsminister Vattleton meinte zur Aufklärung der öffentlichen Meinung, die britische Kriegsproduktion liege unentworfelt noch oben, allerdings sei viel Produktionskraft durch die Besetzung an der Sowjetfront jetzt in den Händen der Deutschen. Die Frage der zweiten Front sei anachronisch der wenig ausbelebten Lage der Sowjets erkrankt zu prüfen.

So prüfen sie seit Jahren, und wenn sie zu Taten kommen wollen, fällt ihnen die deutsche Front in den Arm und wandelt Dolmetschen und Ermutigungen in Enttäuschungen und Niederlagen.

Der Sowjetbescherbericht vom Mittwoch meldet, daß einige Schiffsbestellungen vorübergehend aufgeschoben wurden. Was er nicht anzeigt, ist der Londoner Nachrichtenbericht mit seinem Einverständnis, viele Gebiete der Sowjetunion seien verloren und andere Gebiete würden durch den Fortschritt der deutschen Operationen unmittelbar bedroht.

Der Vernichtungsschlag am Don findet jetzt auch Ausdruck in der Sowjetpresse selbst. Laut „Stockholms Dagblad“ erklärt die „Pravda“: „Wir werden uns bis zum Ende des Krieges wehren, aber wir machen jetzt ernste Schritte durch, deren ganze Schuld auf die Deutschen fällt, die uns mit Krieg überzogen haben.“ Warum die „Pravda“ diesen Jammerlaut ausstößt, nachdem noch vor wenigen Wochen alle ihre Ausführungen daraufhin abgestellt waren, daß in diesem Sommer Hitler vernichtet würde, verahnt ein Artikel der „Dzetsifera“ vom 14.

Schon die Kämpfe im Weichfeld der Stadt Woronesch, die sich nach Ueberwinden des Donns über zwei Tage und Nächte ununterbrochen hinziehen, ließen erkennen, daß die Bolschewisten unter allen Umständen versuchen wollten, die deutschen Brückenköpfe einzudrängen und unsere Verbände wieder hinter den Don zurückzuwerfen. Als es klar wurde, daß dieser Plan an der Standfestigkeit der deutschen Soldaten scheitern müßte, da wurde die Parole ausgegeben, Woronesch selbst, wenn möglich, zu halten und so teuer als möglich zu verkaufen. Alles wurde ausgetrieben, was kämpfen konnte. Truppen, die gerade beim Exerzieren waren, als die deutsche Panzertruppe den Uebergang über den Don erzwang, wurden vom Exerzierplatz hinweg in die Front getrieben. Willig wurde angetrieben und das Rückwärts bilden der Russen-Brigaden, besonders Einzelheiten, die normalerweise im Dienst des Innenkommissariats und der GPU stehen.

Als die ersten Schützen einer Panzerdivision, unterstützt von Panzern, am Abend des 6. Juli von Südwesten her in die Stadt einströmen begannen, da laßen hinter diesen Männern schon Tote und Verwundete zurück. Die Russen waren aber alle Mühseligkeit, als es daran ging, die Stadt selbst endgültig in deutschen Besitz zu bringen. Deutsche schwere Artillerie und Stukas hatten anständig vorangearbeitet. Schon die ersten Häuser am Stadtrand verbrannten, und je weiter man in die Stadt hineinritt, desto mehr schied sich das Woronesch schwer gelitten hat. Rauchende Trümmer überlagerten die Stadt. Die elektrischen Leitungen und Telefonleitungen bedeckte die große Hauptstraße, und die Panzer mußten sich in Schlangenlinien durch die Straßen winden, um den Granat- und Bombenrisiko auszuweichen. Straßenbahnen, in aller Eile durch den Luftdruck umgeworfen worden, beiderseits Rauch sieht durch die ganze Stadt. Ueber ihr liegen dicke Rauchwolken, die nur ab und an von den ertelnden Klängen der Brände unterbrochen werden.

Das alles registriert der Soldat zu nebenbei, aber sein ganzes Denken, seine ganze Aufmerksamkeit ist auf seine nächste Umgebung konzentriert, denn überall knallt und knattert es. Nahe haben die Bolschewisten Barrikaden aufgebaut, hinter denen sie sich verbergen. Sie haben das ganze Platz zur Durchfahrt für die Panzer geschlossen, die in erheblichen Mengen überall in der Stadt auftauchen und wild um sich schießen.

Während nach allen Seiten, ein an die Häuser gedrückt, Handgranaten mürbheit und die Welle schubend, arbeiten sich die Schützen durch die Straßengänge. Es ist eine gefährliche und harte Arbeit, denn hinter allen möglichen Deckungen liegen die Russen. Haus um Haus muß durchsucht werden. Plötzlich taucht dann wieder ein bolschewistischer Panzer auf, rasch feuert durch die Gegend, verschwindet hinter der nächsten Straßenecke. Da gibt es dann nur eines: Wollte Dedung! Hier in der Stadt, wo die Häuser wie der Teufel fahren, bis schnell auftauchen und wieder verschwinden, kann kaum mit abgestellten Radpanzern gearbeitet werden. Hier knöpfen sich die schnell an den wichtigsten Straßen ansetzenden Panzerverbände an unsere hiesigen Panzer die Russen vor, und bald sind auch die ersten zur Straße gebracht.

Sich und verbissen wehrt sich der Gegner und jeder Straßengang, jeder Stadtteil muß ihm wirklich abgekämpft werden. Aber man einen Augenblick aufmerksamer auf sich, dann ist nicht festzustellen, wo nun eigentlich Freund und Feind ist, das ist das unangenehme an diesen Kämpfen. Raum einer der Sowjets ist zu sehen, und doch knallt es überall. Sie haben ihre guten Schlupfwinkel, und wenn es zu ernstlich wird für sie, dann wissen sie auch, auf welchen Schiedsmann sie entweichen können, um sich an anderer Stelle wieder auf die Panzer zu legen.

Häherartig wird die Stadt durchsucht. In der Nacht wird das besetzte Stadtgebiet gelichtet. Aus Schlofen ist nicht zu denken, denn jeder Augenblick müssen die Häuser bereit sein, einer Ueberraschung zu begegnen. Der Kampf läßt ab, aber jedoch dann zu verkommen, und als die erste Heile des Tages sich meldet, da acht es erneut los; der infanteristische Widerstand läßt aber langsam nach.

Die Bolschewisten wissen nun, daß die Stadt nicht mehr zu halten ist, und versuchen an Menschen und

Material noch zu retten, was zu retten ist. Die Panzer müssen die Deckung übernehmen. Diese Aufgabe haben sie teuer zu bezahlen. Im Stadtgebiet allein werden 30 Panzer abgeschossen.

Bisher hat sich kaum ein Mistli leben lassen. Die Stadt scheint außer den Soldaten, menschlicher, nur aber kommen sie hervor. Zunächst die Frauen, dann die Kinder, schließlich auch die verbliebenen Männer, meist halbweidliche Burden und Greise. Und dann haben diese arbeitslosen Geheulen durch die Stadt und drinnen ihre Mörderer. Nichts ist sicher, Unbekannt um die noch anhaltende Sicherheit holen sie sich, was sie brauchen können, und fügen sich vor allem auf die Verpflegungslager. Während die deutschen Soldaten noch alle Hände voll zu tun haben, das riesige Gebiet der 30000 Einwohner zählenden Stadt zu sichern, raubt dieses Volk, was nicht nützt, und nützt nicht. Aus einem Moskauer kommen sie heraus, über und über mit Mehl bedeckt. Alles in allem aber: sie nehmen ihr Schicksal hin, wie es kommt.

Gerade ist die Kunde von der Sondermeldung wie ein Lauffeuer durch die Stadt gelaufen. Die letzten britischen Ueberwindungsaktionen in entlegenen Stadtteilen sind im Gange, da raht die Straße zum Südwestausgang der Stadt ein bolschewistischer Panzer herunter. Kein Mensch weiß, wo der Herr plötzlich herkommt. Er muß sich irgendwo verkrüppelt haben und tot nun durch die Gegend. Die Luft dinst, aus allen Höfen leuchtet, jagt er der Ebene hinüber zu. Man sieht, es ist ein planloses Unternehmen. Auf einmal bleibt er stehen und schießt zur Stadt zurück. Da ist aber auch schon einer unserer hiesigen Panzer da und legt ihm ein paar anständige Dinger in den Leib. Schon brennt er, die Besatzung verläßt den Panzer und versucht zu flüchten. Aber ihr Beginnen ist hoffnungslos.

Dieser Spul war ein Symbol für diese Stadt, die sich in einem letzten gewaltigen Aufschwung dem Schicksal entgegenstellen wollte und der Kampfkraft deutscher Waffen, der letzten Ueberlegung und der Einsatzbereitschaft deutscher Soldaten unterlegen ist.

Die erfolgreichen Abwehrkämpfe bei Orel

Ueber 600 Sowjetpanzer außer Gefecht gesetzt und 183 Sowjetflugzeuge abgeschossen

(Funkmeldung der R.M.)

+ Berlin, 16. Juli.

In den Kämpfen im mittleren Abschnitt der Ostfront seit dem Durchbruch der Wehrmacht mit: Die deutschen Truppen hatten bei der Abwehr feindlicher Angriffe im Raum südlich und nordwestlich Orel bedeutende Erfolge. In den letzten Tagen wurden in der Zeit vom 5. bis 18. Juli durch Truppen des Heeres 440 und durch die Luftwaffe weitere 106 bolschewistische Panzerfahrzeuge vernichtet. Durch Bomben deutscher Kampf- und Sturzkampfflugzeuge wurden darüber hinaus noch 174 Panzer so schwer beschädigt, daß sie für den weiteren Kampfeinsatz unbrauchbar. Außerdem hatte der Feind schwere Verluste erlitten.

Da der Erfolg der vernichteten Waffen durch wirksame Angriffe der Luftwaffe auf den feindlichen Nachschub unterbunden wurde, war die bolschewistische Kampftruppe durch die hohen Verluste an Menschen und Material so geschwächt, daß der Feind nach Scheitern seiner Großangriffe am 14. Juli nur noch ergebnislos örtliche Vorstöße führen konnte.

Der Führer empfing Gallani

(Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juli.)

Der Führer empfing am Mittwoch in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den irakischen Ministerpräsidenten Nadschid Ali G. Gallani. Die Unterredung fand im Geiste der vertrauensvollen Freundschaft statt, die das deutsche Volk gegenüber den arabischen Völkern empfindet.

Wieder 34 v. H. mehr!

Das Ergebnis der Straßenkämpfe für das Deutsche Rote Kreuz

(Funkmeldung der R.M.)

+ Berlin, 16. Juli.

Die am 27. und 28. Juni von Angehörigen des Deutschen Rotes Kreuzes und der Deutschen Wehrmacht durchgeführte erste Straßenkämpfe des Kriegsjahres für das Deutsche Rote Kreuz hatte ein vorläufiges Ergebnis von 29 328 904,12 Mk. Das Ergebnis der gleichen Sammlung des vorjährigen Kriegsjahres betrug 21 887 614,07 Mk. Es ist somit eine Zunahme von 7 441 290,05 Mk., das sind 34,04 Prozent, zu verzeichnen.

Das Beweisstück . . .

Die Sowjets des Ueberfalls auf schwedische Schiffe überführt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 15. Juli.

In dem Wad des kirchlich von einem bolschewistischen U-Boot vertrieben Frachters „Lulea“ wurde jetzt durch Taucher ein Torpedoteil gefunden,

der außer durch Zahlen auch durch einen Sowjetkern und russische Buchstaben gezeichnet war. Trotzdem darf man annehmen, daß Moskau auch in diesem Fall die Schuld leugnen und daß sich weitere Telegramme verzeichnen, in denen zu lesen steht, daß die sowjetischen U-Boote „mit den Ereignissen, die kirchlich in den schwedischen Gewässern vorliegen, nichts zu tun haben“. Dieser Kommentar wurde bekanntlich leinzeitig abgegeben, als gleichfalls nach einem Angriff die Unternehmung der Torpedoteile durch die schwedische Kriegsmarine einwandfrei die sowjetische Herkunft erwiesen hatte.

Schwedischer Protest in London

Beim Besuch der schwedischen Neutralität durch britische Flieger

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 16. Juli.

Der schwedische Gesandte in London überreichte gestern einen formellen Protest der schwedischen Regierung wegen der Ueberfliegung britischer Ortschaften in West- und Südschweden, die am Sonntag durch britische Bomber erfolgte. Gegenüber wurde auch Protest erhoben gegen eine vorher erfolgte Ueberfliegung von Helsingborg. Mit dem Protest wurde auch das Verlangen verbunden, geeignete Maßnahmen zu treffen, um eine Wiederholung dieser britischen Neutralitätsverletzungen vorzubeugen.

Das ungarische Meer wird von Juden gefäubert. Das ungarische Parlament hat eine Resolution zum Beschluß angenommen, nach der die Juden aus dem ungarischen Meer ausgeschlossen werden sollen. Als Juden gelten Personen, die zwei und mehr jüdische Großeltern haben.

Es mußte alles auf Kosten der Qualität gehen . . .!

Interessante Engesträndnisse in der Rüstungsdebatte des englischen Unterhauses / Durchschaut Spiegelfechtereien Lyttletons

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 16. Juli.

Am zweiten Tag der Rüstungsdebatte im Unterhaus sprach der Verteidigungsminister Sir Andrew Duncan über die Munitionsherstellung. Er versicherte, daß in dieser Hinsicht kein Anlaß zu Besorgnissen bestehe. Die Produktionszahlen gingen um ein Drittel über die zu Beginn des Jahres 1941 hinaus. Duncan nahm aber allerdings keine beruhigende Erklärung teilweise wieder zurück, indem er zugab, daß die Herstellung von Munition sehr stark dadurch behindert worden sei, daß in der Zeit vor dem Krieg die Planung der Produktion

vernachlässigt worden sei. Duncan's Erklärungen ließen also unklar auf die Ausfüllung von Munition hin, wonach bei der Massenproduktion der Munition bisher auf der Quantität, nicht aber auf der Qualität geachtet habe.

Zu der Frage der Produktion von Flugzeugen und Tanks übergehend, erklärte der Minister, daß auch hier die Verantwortlichkeit der Produktion in der Gegenwart noch wach.

Damit also Lyttleton die gezielte Durchführung des Flugzeugproduktionsministers Oberst Lyttleton ab, der die britische Luftwaffe als die beste der Welt hinstellte. Es muß auch für das Unterhaus

einermessen unklar sein, wie eine Luftwaffe diese Beziehungen verdienen kann, wenn Duncan beispielsweise sagte, daß die Produktion von Flugzeugen zu Beginn des Krieges mit konstruktionsplänen aus dem Jahre 1937 aufgenommen worden sei. Bei dem Kampf, so fuhr er fort, sei die Lage besser, weil zu Kriegsbeginn überhaupt keine nennenswerte Tankproduktion bestanden hätte. Auf der anderen Seite hätte man aber gerade hier der Quantität vor der Qualität den Vorrang geben müssen. Er ist jetzt so möglich, auch der Qualität mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Wertwärtiger erklärte der Minister bei dieser Gelegenheit, daß sich die britischen sogenannten Kreuzertruppen in der Rüstungsdebatte das genaue Gegenteil gezeigt hätte. Dem Unterhaus ist also zur Wall gestellt worden, was es glauben soll. Duncan sagte, daß sich auch die 2-Pfund-Geschütze bewährt hätten und daß jetzt ebenfalls 6-Pfund-Geschütze wie 2-Pfund-Geschütze vor einem Jahr hergestellt würden. Es sei jedoch niemals die Pflicht gewesen, alle Tanks mit Geschützen von 6-Zentimeter-Kaliber auszurüsten, weil die mit 2-Zentimeter-Geschützen bestückten Tanks andrerseits eine größere Belastung und mehr Munition aufnehmen könnten.

Es war von vornherein anzunehmen, daß der Verlauf der Rüstungsdebatte, insbesondere die Rede Lyttletons die britische Offensivität wenig erreichen würde. Der Minister machte wirklich nichts Neues an den Briten, was den Briten in ihrer gegenwärtigen und wohlbedachten Depression eine Erleichterung hätte verschaffen können. Statt dessen lachte Lyttleton die Offensivität mit allgemeinen Verwahrungen und Betrachtungen abzusprechen, wonach diese Produktion vertrieht, jene verdrängt worden sei, was, wie die „Daily Mail“ erklärt, heute nicht mehr befriedigen könne, da man sie schon „so viele Male vorher gehört“ habe. Mr. Chamberlain, so fährt das Blatt fort, hat im Dezember 1938 von der fast erschreckenden Stärke Großbritannien gesprochen, daß die gleichen Erklärungen 1939 und 1940, also auch ähnlich den Briten, die heute verantwortlich sind. Die britische Londoner Presse ist unglücklich der gleichen Auffassung, und der dortige Korrespondent von Rna Taalicht „Neben“ hat hinzu: „Man beschreibe, daß die Kurulung des Feindes immer noch den Vorrang hätte, und, da die altmodischen Methoden Großbritannien die Produktion von Waffen behindern, die moderneren Waffen die des Feindes sind.“

Ein alter Bekannter taucht wieder auf . . .

Was will Bullitt als Sonderbeauftragter Roosevelts in London?

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— London, 16. Juli.

Der Korrespondent von „Stockholms Tidnings“ teilt mit, daß William Bullitt sich jetzt wieder in London befindet. Bullitt gehört bekanntlich zu dem engeren Freundeskreis Roosevelts. Bullitt, der erst Botschafter in Moskau und später von 1939 bis 1941 in Paris war, spielt bekanntlich in der Vorgeschichte des Krieges eine besonders anrüchliche Rolle. Doch ist hier jede erdenkliche Mühe anzusetzen, jede Verhinderung, vor allem zwischen Moskau und Berlin und Paris und Berlin zu verhindern, sonst gewiß von einem alten Stück von Gewissenlosigkeit, doch handelte er

letzten Endes im letzten Kaltra Roosevelts, und man kann deshalb verstehen, daß dies kein Grund für den Präsidenten war, sich von seinem erachteten Werkzeuge zu trennen. Aber man sollte meinen, daß Roosevelt einen anderen Grund dafür gehabt hätte: Bullitt hat nämlich, wie inzwischen einwandfrei festgestellt wurde, nämlich dem Präsidenten irreführende Berichte über die militärischen Kräfteverhältnisse der Länder, die er aufeinander dehte, gegeben, so daß er zu einem auf Teil verantwortlich ist für die Illusionen, die Roosevelt über die militärischen Möglichkeiten Polens, Frankreichs und Großbritanniens hatte. Roosevelt hat inzwischen die harte Wirklichkeit erfahren müssen. Trotzdem trennte sich Roosevelt merklich anders nicht von ihm, weil er von der Gracendheit Bullitts überzeugt ist. Immerhin aber er ihm zunächst keine noch auch im höchsten Grade

Juli, in dem es heißt: „Die Sowjetunion wollte irische Erwerbungen durch den Besitz der Völker, Hitler wollte die Vernichtung der Sowjetunion. Wir haben nicht die Kampfmittel, um den Vaganten allein zu vernichten. Wir können ihn nur aufhalten, bis unsere Kräfte zur Hilfe kommen.“ Das ist also wieder einmal der Verlust, das Engesträndnisse schwerer Niederlagen aufzuweisen, bis dahin aber die Völker der Sowjetunion immer noch glauben zu lassen, die Weltmacht, die sich selbst nicht helfen können, würden die Befreiung der Sowjets nicht zulassen. So mag der Bolschewismus Kriegesgeschichte!

Julii, in dem es heißt: „Die Sowjetunion wollte irische Erwerbungen durch den Besitz der Völker, Hitler wollte die Vernichtung der Sowjetunion. Wir haben nicht die Kampfmittel, um den Vaganten allein zu vernichten. Wir können ihn nur aufhalten, bis unsere Kräfte zur Hilfe kommen.“ Das ist also wieder einmal der Verlust, das Engesträndnisse schwerer Niederlagen aufzuweisen, bis dahin aber die Völker der Sowjetunion immer noch glauben zu lassen, die Weltmacht, die sich selbst nicht helfen können, würden die Befreiung der Sowjets nicht zulassen. So mag der Bolschewismus Kriegesgeschichte!

Wirtschafts-Meldungen

Höchstpreise für Bauland

Um jeder Bodenverfälschung vorzubeugen, hat der Reichskommissar für die Verbilligung im Wohnungsbau...

Städtische Wohnungsbaugesellschaft AG, Karlsruhe, Baden. Die Bauarbeiten...

Silberer & Söhne, Weickel, Saar. Die Eisengießerei...

Beiträgen zum Kauf in dem Betrag der Firma Silberer & Söhne...

Wanderer-Beilage AG, Eisenach. Der Umsatz der Wanderer-Beilage...

REIHER-ROSEN, Redarrium. Bei der REIHER-ROSEN, Redarrium...

Widmungen zu den Bedingungen ergibt sich einmal 1000...

Unbedeutende Schwankungen an den Aktienmärkten

Die Börse in den letzten Tagen, waren im Aktienverkehr...

Frankfurt a. M.

Table with financial data for Frankfurt a. M., including stock prices and exchange rates.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Verlobung zeigen an: Else Berkler - Hans Link (z. Z. Wehrm.)...

Allen, die unser anlässlich unserer Hochzeit in so lieber Weise...

Danfäher hart und schwer traf uns die schmerzliche...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige

Todes-Anzeige: Tiedrichsen leben wir allen Freunden...

Todes-Anzeige: Anna Bäder Witwe...

Todes-Anzeige: Mutter: Elisabetha Keller...

Todes-Anzeige: Nach Gottes Willen fand bei dem schweren Kampfen...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

Todes-Anzeige: Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe, gute Mutter...

OFFENE STELLEN

Für unsere Abteilung Planung - Verbesserung - Neuentwicklung...

Stenotypistin u. Kontoristin für die Geographische Abteilung...

Stenotypistin. Ich suche für meinen Betrieb...

Wir suchen für sofort oder später eine erstklassige Stenotypistin...

Kontoristin mit lang. Büropraxis zum sofortigen Eintritt gesucht...

Verkaufsladung an der Lebensmittelbranche...

Junger Frau für Spezialarbeiten der Damenmode...

Frauen und Mädchen werden gesucht für halbtägige Beschäftigung...

Mitarbeiterinnen sofort gesucht Brauerei Habereck...

Für unsere, leibliche Akkordarbeiten werden etwa 20 Frauen...

Serviermädchen zur Aushilfe oder f. ständig sofort gesucht...

Pflichtjahrsmädchen od. jg. saub. Frau für halbtags od. stundenw. gesucht...

Schwäger oder Hellerin und Küchenmädchen sofort gesucht...

Mädchen oder auch ältere Person zu 3 Kindern gesucht...

Hausdame mit guten Kochkenntn. die die schonungsbefried. Hausfrau...

Jüngere Bürohilfe zum sofort. Eintritt ges. Ang. mit Lebenslauf...

Schuhmacher für Reparatur, nach Möglichkeit stundenweise gesucht...

Mehrere Pecker sofort gesucht Rhein. Papiermanufaktur...

Hilfskraft, Radfahrer, männl. oder weibl. für leichte Lagerarbeiten...

Hoteldienstler, wenn auch älterer, noch rüstiger Mann...

Mann oder Frau für Gartenarbeit auch halbtags gesucht...

HALBERG sucht z. Unterstützung des Leiters seiner Patent-Abt. eine Stenotypistin...

Tücht. Stenotypistin f. Ing. Büro stundenw. 2-3mal wöchentlich...

Verwaltungsfachmann, firm i. Org.

Verwaltungsfachmann, firm i. Org. u. Verw., sucht f. sof. o. sp. bei industri. u. sonst. Untern. pass. Pos. als Aufsichts- o. Kontrollbeam....

77jähr. rüstiger Mann sucht Vertriebsstelle...

Mittel, 20 J., mit jährlicher Büropraxis sucht erste Stelle...

Pflichtjahrsmädchen sucht sofort Stelle in Kl. Haushalt...

VERMIETUNGEN

2 Büro-Räume beim Rosengarten, partiere, Etagehaus...

Zimmer u. kl. Küche an einz. Pers. z. verm. J. 1. 18a (1. Ad.)

Leeres Zimmer an berufstät. Fr. z. verm. Poststraße 3.

Möbl. Zimmer an 3 Kameraden z. verm. K. 3. 10. 1 Tr.

Möbl. Zimm. mit 2 Betten (1 Bett noch frei) an ruh. sol. Herrn z. verm. H. 6. 4. 1. Ebg.

MIET-GESUCHE

Laden mit 2 Schaufenstern und drei Nebenräumen...

Ja. Ehepaar sucht sofort od. spät. 2-Z. Wohn. u. Kü. in gut. Hse. u. lobst. Mi. Umg. Sandh. usw. Ang. unt. St. 8405 an d. Gesch.

Sucho Zimmer u. Küche, etwas Keller. Miete bis 25 Mk. Frau A. Zimmermann, S. 6. S. 848422

Leeres Zimmer mit Kochgebl. Ang. unt. St. 8378 an d. Gesch.

Beruf. Fr. sucht möbl. Zimmer, evtl. mit 2 Betten, wo abends etwas Kochgebl. geh. ist. Mögl. Nähe Wassertr. Ang. mit Preis unt. Nr. 20 380 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Beruf. Ehepaar sucht möbl. Zimmer u. Kochgebl. auf o. spät. Ang. u. St. 8397 an d. Gesch.

Keil, hohel. Fr. sucht zum möbl. Wohn-Schlafzim. od. Wohn- u. Schlafz. im Kü. - Bn. t. 1. R. od. spät. Ang. u. St. 8392 an d. Gesch.

Schlafstelle v. berufstät. älteren Herrn z. miet. ges. Innenstadt bevorzugt. Ang. unt. St. 8704 an d. Geschäftsstelle d. B.

Wir suchen für einige unserer Gefolgschaftsmitglieder möbl. Zimmer, Ang. erh. Palasthotel Mannheimer Hof

Schülerin sucht zum, gut möbl. Zimmer mit 1. Sent. od. später Ang. unt. St. 8400 an d. Gesch.

Bibliothekarin sucht ein od. zwei möbliert. Zimmer mit Zentralheiz. u. B. Wasser. Angebote unter St. 8418 an die Geschäftsstelle

Reichhaltiger, Dauerw., sucht saub. od. möbl. Zimmer, mögl. Innenstadt, zum 1. R. 42. Ang. mit Preis u. P. St. 8396 a. Gesch.

Jo. Mutter mit Säugling (2 Mon.) sucht Zimmer mit od. oh. Verp. d. B. ang. u. St. 8432 an d. Gesch.

WOHNUNGSAUSCH

Gesucht: 2-Z. 3-Zimm.-Wohnung mit Garten in Vorort od. Umgeb. M. h. m. für berufstät. Dame mit erwachs. Tochter. Gute Verb. nach Stadt. Geboten: Sehr schön, geräum. 2-Zimm.-Wohnung in bester zentral. Lage (Schloßhölz), Mietpreis monatl. M. 60.--, Ang. unt. Nr. 18 768 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

1 Zimmer und Küche, Innenstadt, gut. 1 Zim. u. Kü. zu tausch ges. Ang. unt. St. 8386 an d. Gesch.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Balkon auf dem Lutzenberg get. 1-Zimmerwohnung Schwetzing. Stadt zu tauschen gesucht. Anruf unter 44688. St. 8400

Tausche 2 Zimmer u. Küche gut. ger. ebensolche mit 2. oder 3. Stock. Ang. unt. St. 8408 an die Geschäftsstelle d. B.

Tauschwohnung. Biete 3 Zimmer u. kl. Küche in 2-Fam.-Haus in Käfertal. Miete M. 12.--. Suche: 3 Zimmer u. gr. Küche, partiere. Angebote unter Nr. 20 961 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-Z. Wohn. Kl. Kü. Innenst. geg. 1-2-Z. Wg. Innenstadt, zu tausch ges. Ang. u. St. 8414 a. d. Gesch.

Grundstück- u. Kapitalmarkt

Kleines Einfamilienhaus - auch Bauernhaus - mit Garten, in Vorort od. nächster Umgebung...

2000-5000 Mark verleiht gegen Eintrag Postfach 608/10, Mhm.

UNTERRICHT

Karlsruh. u. Maschinenschreib. Neue Kurse beginnen am 2. September...

Wer erbt was? Nachhilfsk. am Jung F. Ang. u. St. 8431 a. Gesch.

Geschäfts-Empfehlungen

Einkaufsläden in verschiedenen praktischen Modellen und Ausführungen...

Schranzschleierei Otto Krauth, Ing. Mannheim, Dalbergstr. 8.

Herr Hass weiß von nichts. Die längst verfallenen Kupferstücke...

Eisenwaren. Rufen Sie den Bedarf listeten Nummer 255 51-53 an.

Kassenschrank, Neubesetzung, Reparaturen, Transporter durch Alfred Meck, Mannheim, N. 3. 1. Fernsprecher 217 99.

Glaserei und Fenstler-Fabrikation G. A. Lamerden Mannheim, Seckelheimer Str. 78. Ruf 4290

Foto-Rohr, P. 2, 3. Das Fachgeschäft für alle vorkommenden Foto-Arbeiten.

Elitentransport um Marktplatz für schnell. Ruf 2. 92. Ruf 21882

Denke dran bei jedem Schritt! Deine Scholle schützt! Solbit gibt Ledersohlen länger haltbar, verleiht sanfte Füße!

Sanierte Bedarfsartikel durch Seckelheimer Friedr. Dröll, Mannheim, O. 2. 1. Fernruf 244 60

Glaserei Willi Weitzel vom Hch. Reis, Wallstraße 50. Rufen Sie bei Bedarf Tel. 423 35 an

Ernst Boglmann, Ludwigsb. Holtenauerstr. 32-40. Fernruf Nr. 425 08. Auto- und Reifen-Entfernung - Ersatzbelandung - Bandenreinigung - Reparatur - Runderlager in rundergehenden Reifen.

Autovermietung, dafür ist Glaser Lochner S. 6. 30 (Tel. 258 36) die richtige Adresse! Anruf genügt!

Ordes, Ehrenreichen, Ekkoten u. Anmerkungen aller Art für Heer, Marine, Luftwaffe, Polizei, Feuerwehr und Luftschutz werden prompt geliefert vom Spezialgeschäft Hermann Rollf, Mannheim, O. 3. 1. Ruf 221 45. Fachmännische Beratung in Militärartikeln.

IM KAMPF UM DEN SIEG AUßEREN OBERFÜR DEUTSCHLAND

Advertisement for Sommerliche Kleidung, featuring a woman in a dress and text about summer fashion.

Advertisement for Engelnhorn + Sturm, featuring a woman in a dress and text about clothing.

Advertisement for MEDOPHARM Arzneimittel, featuring a woman in a dress and text about medicine.

Advertisement for Traumaplast, featuring a woman in a dress and text about a plaster.

Advertisement for Sie leben länger, featuring a woman in a dress and text about health.

Advertisement for Blatgrün Wagner Arteriosal, featuring a woman in a dress and text about medicine.

Advertisement for Achtung! Wer hat Fußjucken?, featuring a woman in a dress and text about foot care.

Advertisement for Alpin Chemische A.-G., featuring a woman in a dress and text about chemicals.

Advertisement for Alpin Chemische A.-G., featuring a woman in a dress and text about chemicals.

Advertisement for Alpin Chemische A.-G., featuring a woman in a dress and text about chemicals.

Advertisement for Alpin Chemische A.-G., featuring a woman in a dress and text about chemicals.

